

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1937

336 (6.12.1937)

Wahrung in kirchlichen Kreisen leider zu häufig über theoretischen Haarspaltereien vergessen wird. Die Millionen Sammler und Spender haben durch die hilf-

Die ausländischen Kritiker des nationalsozialistischen Deutschland pflegen mit Vorliebe aus der Tatsache der hohen Auskommen des W.F.B. und der geringen Arbeits-

Vor allen aber wird es durch das überwältigende Ergebnis des Tages der nationalen Solidarität möglich sein, den Kern der Armen unseres Volkes ein so so-

Die Veränderungen in Englands Armees

Eine ankündigende Rede des Kriegsministers London, 5. Dez. Kriegsminister Hore-Beilish selbst sprach in Ashton-und-er-Lyne über die Um-

Die Lehre von Schanghai und Hongkong

London, 5. Dez. Garvin weist im "Observer" darauf hin, daß es eine strategische Unmöglichkeit für Großbritannien sei, gleichzeitig in der Nordsee, im Mittel-

Englisches Großflugzeug ins Meer gestürzt

Rom, 5. Dez. Ein Großverkehrsflugzeug der Imperial Airways ist am Sonntag aus bisher unbekannter Ursache im Flughafen von Brindisi beim Start ins Meer

Japan schließt sein Konsulat in Barcelona

Sau Sebastian, 6. Dez. Aus Barcelona wird berichtet, daß der britische Geschäftsträger im roten Spa-

Deutscher Turnersieg in Budapest

Budapest, 5. Dez. Am Sonntagmittag wurde der zweite Länderkampf der Kunstturner Deutschland-Ungarn in Budapest ausgetragen. Die Veranstaltung, bei

Zuschauertribüne zusammengestürzt

Paris, 5. Dez. Bei einer Sportveranstaltung in Toulouse stürzte eine Zuschauertribüne ein, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Ein Verletzter wurde in hoff-

Dr. Goebbels' Dank an alle Sammler

Der Tag hat seinem Namen Ehre gemacht

Die Summen werden dazu beitragen, ungezählten armen Volksgenossen eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten

Dazu veröffentlicht Reichsminister Dr. Goebbels folgende Erklärung:

Der diesjährige "Tag der nationalen Solidarität" hat seinem Namen Ehre gemacht. In einer einzigartigen so-

Die gesammelten Summen werden mit dazu beitragen, ungezählten Armen unseres Volkes, vor allem Kindern, Müttern und Alten, eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten.

Kein hohles Dogma, sondern Tat!

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die an diesem stolzen Ergebnis mitgewirkt haben, den bekannten und unbekannt Sammlern, den Organisatoren und Propagandisten und den Millionen gebefredigten Spen-

Der südslawische Regierungschef in Rom

Politische und wirtschaftliche Verhandlungen - „Gemeinsam mit der Achse“

Drahtbericht unseres römischen Vertreters

Rom, 6. Dez. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch ist Sonntagabend 21.50 Uhr in Rom eingetroffen. Mussolini, begleitet von Mitglie-

Die römische Presse betont, daß die bereits bestehende freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Nationen keinerlei weiterer Akkorde oder Abkommen bedürfe. Der Besuch Stojadinowitschs werde eine entscheidende Aktivie-

„Brücke zwischen Berlin und Paris“

Das polnische Echo zum Delbos-Besuch

Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters

Das polnische Echo zum Delbos-Besuch in Warschau ist äußerst positiv. Beachtlich ist, daß in der Presse die Rolle Deutschlands stark betont wird. Man stellt die deutsch-polnische Ausgleichspolitik heraus und

In der Kolonialfrage ist der Ton noch optimistischer geworden. Der "ABC" meint, Warschau sei für Paris der Ersatz für Moskau. Polen werde in Zukunft

Genosse Massenmörder - Leiter der K.P.-Stoßtrupps Polen

Leningrader Spezialinstitut bildete ihn als Lehrer für Terror

Warschau, 5. Dez. Mit der Verhaftung eines Massenmörders namens Prazbyski, der seinen Handwirt getötet und die zerstückelte Leiche im Keller versteckt hatte, konnte die Warschauer Polizei zugleich einen der gefährlichsten kommunistischen Agitatoren in Polen hinter Schloß und Riegel setzen.

Wie die Untersuchung zeigt, hat der Mörder bereits im Jahre 1929 während einer Strahenschlägerei einen Menschen erschossen und ist nach der Tat in die Sowjetunion geflohen. Nachdem er im Leningrader Terror-Institut eine Ausbildung als Lehrer für terroristische Organisationen erhalten hatte, kehrte er im Auftrage Moskaus nach Polen zurück, gründete hier die Kampfparteiung des kommunistischen Jugendverbandes für Polen, war seit 1924 „Staatsanwalt“ der kommunistischen Partei, „Gerichte“ und hatte gleichzeitig die oberste Leitung der Stoßtrupps der kommunistischen Par-

Einigkeit und Gemeinschaft unseres Volkes zu stärken und zu erhärten.

Wir bewundern den unbekannt NSB.-Helfer!

Besonderer Dank aber gebührt bei dieser Gelegenheit den ungezählten namenlosen Sammlern und Helfern des W.F.B. und der NSB., die nicht nur einen Nachmittags, sondern ein ganzes Jahr im schweren und entlagungsreichen Dienst unseres deutschen Sozialismus stehen. Uns Sammlern vom "Tage der nationalen Solidarität" war es ein Bedürfnis, uns an diesem Nachmittage einmal hörbar und demonstrativ an ihre Seite zu stellen, um damit vor aller Welt unsere innere Verbundenheit mit ihnen und unsere Bewunderung für ihr Werk zum Ausdruck zu bringen.

Wir alle aber sind stolz und glücklich, einem Volke anzugehören, das am "Tage der nationalen Solidarität" wieder einmal, wie so oft, Gelegenheit hatte und nahm, seine besten und erprobensten Tugenden sich selbst und der Welt zu zeigen.

Gemeinschaftsinn, Disziplin, Opferbereitschaft, Ausdauer und Humor, eine offene Hand und ein großes gütiges Herz.

Sei unserem Führer! Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels.

FÜHRER-FUNK

Der Präsident und Reichskanzler hat dem finnischen Staatspräsidenten anlässlich der 20jährigen Feier der Selbständigkeitsklärung Finnlands dringlich Glückwünsche übermittelt.

Das französische Echo zum Delbos-Besuch in Warschau - ebenso, wie das polnische - als gütigste Anerkennung werden. Nach Feststellung einer „Rücklungnahme“ formatorischen Charakters“ betont die Pariser Presse, daß Staatsmänner hätten mit Genehmigung festgelegt, sich eine Entspannung der politischen Lage in Europa merkbare mache.

Das britische Kriegsministerium gab bekannt, daß Oberstleutnant Maion Mac Farlane mit Wirkung vom 5. Dezember zum britischen Militärattaché in Berlin und Kopenhagen ernannt worden ist.

Die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien hat sich entschlossen, bei den kommenden Wahlen auf der Regierungspartei zu kandidieren. In einem Aufruf an die deutsche Bevölkerung Rumaniens erklärt Frabritius, daß die neuberaute Regierung an die Forderung der Volksgruppe herantreten sei und volles Verständnis für das Leben und die Entwicklung der Volksgemeinschaft des deutschen Volkes befunde habe.

Die schwedische Presse widmet der Rede Dr. Goebbels große Beachtung. Im Vordergrund des Interesses stehen schon aus den Uebergriffen zu ersehen ist, die Abkündigung des Reichsministers, in der Nähe der Moskauer Kapelle bei Vilnius zu Ehren des großen Schwedenkönigs ein würdiges Denkmal zu errichten.

Die 25. Partie im Schachweltmeisterschaftskampfe Curue-Aljechin wurde am Samstagabend nach 40 Zügen abgebrochen. Die Partie soll am Dienstag beendet werden. Aljechin steht im Endspiel wieder wesentlich günstiger. dürfte daher auch diese Partie und damit die Weltmeisterschaft gewinnen.

Der Deutsche Verein gegen den Alkoholmißbrauch ankaltete in Verbindung mit dem Hauptamt für Wohlfahrt der NSDAP. am Sonntagmittag im Tagungsraum des Krolloper in Berlin eine Versammlung, an der außer zahlreichen Ehrengästen auch Partei mehr als 2000 Männer und Frauen aus allen Teilen Deutschlands teilnahmen.

Etwa 10 Fischerboote von der Kurischen Nehrung im Daffels, das sich in den letzten zwei Nächten geöffnet hat, eingetroffen. Am Mittwoch fuhren fünf Fischerboote mit ihren Booten auf das Ostpreussische Küstengebiet. Während ein Teil der Fischer zum Freitag nach der Nehrung zurückkehrte, sind ungenügend zehn Boote unterwegs, von denen man nichts weiß. Eine Subaktion mit dem Namen „dampfer „Bertha““ ist zur Zeit unmöglich, da dieser jede Sicht auf dem Daff unmöglich macht.

Fünf Tote gab es bei einem Eisenbahnunfall bei Valencia. Acht Personen wurden schwer und ganze Reihe leicht verletzt.

Zwei neue italienische U-Boote sind am Sonntag Spezia bzw. Tarent vom Stapel gelaufen.

Der Dank der Arbeiter an Göring

Berlin, 6. Dez. Aus Anlaß der Anordnung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring über die Lohnzahlung an Feiertagen richtete der Leiter der Reichs-Dr. Robert Ley nachfolgendes Telegramm an Ministerpräsident Göring:

Im Namen der in der Deutschen Arbeitsfront vertretenen schaffenden deutschen Menschen danke ich Sie für Ihre Anordnung über die Lohnzahlung an Feiertagen für die deutschen Arbeiter. In dem Jahresplan haben Sie mit dieser Maßnahme wieder dem deutschen Arbeiter eine Anerkennung beschieden für seine treue Mitarbeit am Aufbau der deutschen Wirtschaft zum Ausdruck gebracht. Mit Ihrer großen sozialpolitischen Tat, die den Arbeitern immer wieder aufgehellten Grundsatze, daß eine gute Sozialpolitik die beste Wirtschaftspolitik ist, entspricht auch in der deutschen Wirtschaft breitet sich aus. Ich bitte Sie, davon überzeugt zu sein, daß die D.M.F. Ihre Tat, die erneut Ihren Willen zur Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Deutscher Arbeitsfront befundet, durch vorbestimmte Maßnahmen immer danken wird.

Polnische Kommunisten „fällen Lobesurteil“

Stadt Jamos unter unglaublichem bolschewistischem Terror

Warschau, 5. Dez. In der Stadt Jamos in Westpolen wurde ein Prozeß gegen acht polnische Kommunisten zu Ende geführt, die unter der Anklage standen einen bemachteten Verband zur Bekämpfung des Kommunismus organisiert zu haben. Das Gericht sprach neun Angeklagte frei und erkannte nur drei Angeklagte gegenüber auf 12, 6 und 3 Monate Gefängnis, während ihnen aber Bewährungsfrist zu. Das Gericht bestätigte die tabellelose politische und militärische Veran-

Hauptkassierer Dr. Karl Neufelder

Stellvertreter und Chef vom Dienst Dr. Georg Weitzmann

Durchschnittsaufgabe für den Monat November

Gesamtauflage der Morgenzeitung

Elbhochbrücke wird Kölner Dom überragen

Deutsches Tor zur Welt - 160 Meter hoch

Man siegt schon fest - Wolkenkratzer von 250 Meter Höhe wachsen am Elbufer

Eigener Drahtbericht des „Führer“

Hamburg, 5. Dez. Hamburgs Gauleiter Kauffmann teilte am Samstag einem Berichtsfalter der NS-Presse in einer Unterredung mit, daß die Pläne zum Bau der neuen riesigen Elbhochbrücke beim Parkhafen von Cveelgoenne bereits festliegen. Da die großen Ocean-Dampfer die Brücke zu jeder Zeit bequem passieren müssen, wird die Höhe der Brücke zu jeder Zeit beibehalten werden, wie die Höhe der Dürschfahrhöhe 70 Meter betragen. Die Pfeiler der Brücke, in der Form eines hoch aufragenden Torres, werden mit 160 Meter Höhe die Höhe des Kölner Domes beträchtlich übersteigen.

Einweihung am 10. Jahrestag der Revolution

Um den monumentalen Charakter zu erhöhen, werden die Pfeiler aus Naturstein bestehen. Den Verkehr selbst werden acht breite Fahrbahnen bewältigen, die von Fußgängerwegen flankiert sind. Die Schnellbahn - die heutige Vorortbahn - wird unter der Brücke durchfahren.

Das größte Brückenbauwerk Europas wird, nach dem Willen des Führers, am zehnten Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution also am 30. Januar 1943, fertig sein. Es wird Hamburg auch bildlich zum deutschen Tor zur Welt machen.

Ein phantastisches Hochhaus neben dem andern

Denn dieses Brückenprojekt steht nicht als Einzelwerk da. Es gehört als Teilstück zur großen Uferneugestaltung und wird sich mit dem werdenden Hochhaus, das bekanntlich 250 Meter hoch sein wird, 60 Stockwerke und über 800 Räume haben wird, 106 Meter breit, 202 Meter lang sein soll, mit den anderen hohen Häusern am neugestalteten Elbufer, den großen Adz.-Hotels, mit der Kilometer langen Uferhochstraße und den gewaltigen neuen Fahrgastanlagen zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen, das des neuen Reiches würdig ist.

Ganz Deutschland war auf der Straße



Rudolf Heß, der in Berlin für seine bedürftigen Volksgenossen sammelte, konnte zeitweise weder vorwärts, noch rückwärts. Eine gebefrundene Menge hielt ihn stundenlang umlagert. Presse-Hoffmann

Papier prasselte hageldicht auf die Straße

Berliner SA. mußte regelrecht Dedung suchen

Berlin, 5. Dez. Die große Altpapieraktion, die die SA-Gruppe Berlin-Brandenburg am Samstag und Sonntag in Berlin mit einem Einsatz von rund 70000 SA-Männern und dem gesamten Führerkorps durchgeführt hat, brachte einen alle Erwartungen weit übersteigenden Erfolg. Nachdem am Samstag die Bestände bei den Beförderern, in den Geschäftshäusern und den Banken erledigt waren, setzte am Sonntag die Sammlung in den Privatwohnungen ein. 3 000 Fahrzeuge aller Art fanden zum Abtransport Verwendung.

Schon in aller Frühe setzte die Aktion ein. Im Norden Berlins sammelte Obergruppenführer von Jagow mit einem der SA-Trupps. In kleinen Gruppen ging es von Haus zu Haus, treppauf, treppab. Währenddessen erscholl die große Marschlänge durch die noch menschenleeren Straßen und luden die Einwohner an die Fenster. Die meisten Bewohner hatten ihr Altmaterial schon bereitgestellt. Viele erleichterten den sammelnden SA-Männern die Arbeit, indem sie nach dem Fanfarensignal die vorbereiteten Bündel einfach zum Fenster hinaus warfen.

In vielen Straßen gab es auf diese Weise einen regelrechten Papierballenregen.

Es gab recht humorvolle Szenen, als mitunter die SA. vor diesem dicken Ballen-Regen regelrecht Dedung suchen mußte.

Gegen Mittag ging die Fahrt zur Innenstadt. Der Sturm, der hier seine Tätigkeit ausübte, hatte bereits rund 120 Zentner angefahren.

Die erwarteten Zahlen sind bei weitem übertroffen worden, so daß die Berliner Produzentenhändler in ihren Lagern garnicht das Papier aufnehmen können, das gesammelt worden ist. Bis mittags um 3 Uhr waren ungefähr 75 000 Zentner von der SA. bereits abgeliefert worden. Da auch noch in den späten Nachmittagsstunden Laßzug auf Laßzug mit Papier beladen werden mußten und abgeliefert wurden, wird sich diese Zahl noch erheblich steigern.

Wieder einmal hat die SA. die schlagkräftigste Einsatzbereitschaft des nationalsozialistischen Deutschland, einen großen Erfolg errungen.



Hermann Göring griff in der „Not“, als sich eine Büchse nach der anderen mit rapider Schnelligkeit füllte, zu diesem „Jaß“.



Der „Doktor“ war natürlich auch dabei. Er freute sich mächtig über den Zustrom zu seinem „Standquartier“ und der Berliner Mutterwitwe feierte vor dem Hotel Adlon Triumphe. Presse-Hoffmann

Berlin bei seinen Soldaten

Die Kasernen können die Besucher kaum fassen - Alles für das BWB.

Berlin, 5. Dez. Berlin war am Sonntagfrüh überhaupt zu „nachschlafender Zeit“ schon erfüllt von Leben und Lärm, und mander Berliner wurde betreten aus seinem wohlverdienten Schlummer geweckt. Neben den hellen „Papierflügel“-Signalen der SA., schmetterten die Männer der Wehrmacht in aller Frühe durch die nebelgrauen Straßen.

Heute war ja auch der „Tag der Wehrmacht“, und so war ein derartiges militärisches Wecken selbstverständlich. Vorbei war die Müdigkeit, heute lautete die Parole: „Hinein in die Kasernen“.

Lange vor der angelegten Öffnung der Kasernen fanden Tausende von Menschen im Bereich des Standortes Berlin vor den Toren. Männer, Frauen, Kinder, die alten Soldaten mit der gleichen Begeisterung wie die Jugend, der einmal Soldat zu sein, das Höchste bedeutet. Es half nichts; oft schon eine Stunde vor der festgelegten Zeit mußte man die erwartungsvoll gestimmten Besucher einlassen.

Für 20 Pfa. bekam jeder eine für diesen Tag angefertigte Plakette, vielfach in Form einer kleinen Achselklappe. Und hinein ging in das sonst so abgeschlossene Reich der Soldaten. Und nun ergoß sich den ganzen Tag ununterbrochen ein dichter Menschenstrom in die Kasernen; ganz gleich, ob im Innern der Stadt, in den Vororten, oder draußen am Rande bei den abgelegenen Truppenstellen.

Vielfach reichten die vorgesehene Eintrittskarten einlag nicht aus. Laufende von Menschen mußten durch die Nebeneingänge in die Kasernen und auf die Exercierplätze gelassen werden. Und da noch dazu bei einem unersprechlichen Wetter, das alles andere als verlockend war.

Die Begeisterung der Gedanken des Tages der Wehrmacht bei den Berlinern aufgenommen wurde und welchen Erfolg er gehabt hat, zeigt die Tatsache, daß allein beim Regiment General Göring in Reinickendorf fast 30 000 Eintrittskarten an Gäste verkauft wurden, die mit heller Begeisterung den Vorführungen folgten. Unter den Zuschauern bemerkte man den Adjutanten des Ministerpräsidenten Hermann Göring, Oberst Vodenich.

Nur eine Gemeindeführerin konnte diesen ersten Versuch zum Erfolg führen. Die Idee, die von dem Kommandanten von Berlin ausging, hat bei der Berliner Bevölkerung einen so über alle Erwartung starken Widerstand gefunden, daß sie für die Zukunft beispielgebend für die anderen Standorte im Reich sein dürfte. Vergessen

darf man nicht, daß alles aufgebaut war auf dem Grundlag der Freiwilligkeit. Die einzelnen Truppenteile gestalteten den Tag nach eigenem Ermessen, ihren besonderen militärischen Aufgaben angepaßt. Die NSB. als Trägerin des Winterhilfswerks hat in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit der Wehrmacht das Ihre in organisatorischer Hinsicht getan, um den Erfolg zu sichern.

Vorübergehender Besuch Lindberghs in Neuyork unter Vermeidung jeden Aufsehens

Neuyork, 5. Dez. Oberst Lindbergh und seine Frau trafen am Sonntag in Neuyork zu einem Besuch ein. Sie vermieden bei ihrer Ankunft alles Aufsehen; denn zum erstenmal betreten sie wieder den Boden der Vereinigten Staaten, seit vor zwei Jahren die Sensationslüsternheit der Boulevard-Presse sie aus dem Lande getrieben hatte. Das Ehepaar Lindbergh will lediglich Weihnachten in Neuyork verbringen und dann wieder nach England zurückkehren.

Hochzeitsfeier mit Hindernissen 100 Gäste kürzten in den Keller

Warschau, 5. Dez. In dem Dorfe Jezow bei Lodz ereignete sich eine eigenartige Katastrophe, bei der über 100 Personen verletzt wurden. In der dortigen Gastwirtschaft fand eine Hochzeitsfeier statt, an der über 100 Personen teilnahmen. Als diese beim Tanze waren, brach plötzlich der Fußboden ein. Alle Teilnehmer der fröhlichen Feier kürzten in den Keller. Auch die angrenzende Küche des Wirtschaftshauses wurde in die Tiefe gerissen. Zu allem Unglück entzündete sich ein Feuer, das die Rettung der in den Keller gestürzten Hochzeitsgäste außerordentlich erschwerte. 40 von den 100 verletzten Personen erlitten außer Knochenbrüchen auch schwere Brandwunden.

Schneesturm über dem Bayerischen Wald

Straubing, 5. Dez. Ueber dem Bayerischen Wald fehte am Sonntag ein heftiger Schneesturm ein, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Am stärksten wurde das Gebiet von Koesching und Wiedlach betroffen, wo fast sämtliche Fernsprek- und auch Hochspannungsleitungen zerstört wurden. Vielfach trat Kurzschluss ein, so daß manche Betriebe ihre Arbeit stark einschränken mußten. Der Bahnverkehr hatte stark unter den Schneeverwehungen zu leiden.



Stabschef Ruge sammelte bei uns in Baden, in Freiburg i. Br., und konnte dort einen Rekordserfolg verzeichnen. Aufnahme: Müller-Freiburg

Reiner **AICTIC** Schmierstoff

Fahrer

Das berühmte Winter-Oel!

Für alle Temperaturen des Winterhalbjahrs (von + 15° bis - 30°)

Klein badische Skronil

Stabschef Luhe sammelte in Freiburg

Freiburg, 5. Dez. Am Tag der nationalen Solidarität stellte sich der Stabschef der SA, Pa. Luhe, in den Nachmittagsstunden dem NSDAP als Sammler zur Verfügung...

Schornstein mußte umgelegt werden

Mannheim, 5. Dez. An der Brandstätte in Neffelsheim, an der in der Nacht vom Samstag das Großfeuer wütete, fanden sich während des ganzen Sonntags viele Feuerwehreinheiten...

Heidelberg baut ein Frischwasser-Schwimmbad

Heidelberg, 6. Dez. Der Oberbürgermeister legte in der letzten Ratssitzung den endgültigen Plan für die Errichtung des Frischwasser-Schwimmbades auf dem Schloßberg vor...

In der gleichen Sitzung wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Wohlfahrtskassenmitglieder in Heidelberg, die im Februar 1937 einen Höchststand von 24 Millionen RM erreichte...

Ueber 2000 Besucher beim NSDAP-Abend in Baden-Baden

Baden-Baden, 6. Dez. Ein großartiger Erfolg war dem am Samstag im großen und kleinen Bühnenaal, im oberen Saal und in den Marmorsälen veranstalteten großen NSDAP-Abend zugunsten des NSDAP, beschieden...

Die in der gleichen Sitzung wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Wohlfahrtskassenmitglieder in Heidelberg, die im Februar 1937 einen Höchststand von 24 Millionen RM erreichte...

Der Dachstuhl ausgebrannt

Offenburg, 5. Dez. Am Sonntagabend gegen 21 Uhr brannte ein großer Teil des Dachstuhls eines in der Friedrichstraße liegenden Wohnhauses aus...

Kraftwagen gegen Personenzug

Oberarmersbach, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht des Führers.) Am Samstagabend gegen 21 Uhr kam es in dem unbesetzten Bahnhofsgebäude Oberarmersbach zu einem Zusammenstoß...

Im Steinbruch verunglückt

Bad Nippoldsdau, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht des Führers.) Der Steinbrucharbeiter, Raimund Schmidt, wurde bei einer Absturzarbeiten im Steinbruch von herabfallendem Gestein am Kopf verletzt...

Schwerer Sturz vom Fahrrad

Bad Nippoldsdau, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht des Führers.) Der Arbeiter Gottfried Wille kam auf dem Heimfahrt von seiner Arbeitsstelle mit seinem Fahrrad dadurch zu Fall, daß ihm die Fahrradlampe in die Speichen des Vorderrades geriet...

Starker Schneefall im Feldberggebiet

Neuhart, 5. Dez. Im ganzen Feldberggebiet herrscht seit heute morgen hartes Schneetreiben. Der Schneehöhe betrug heute abend bei -4 Grad Celsius 20 Zentimeter...

Dassigierflugzeug landet auf dem Bohlhof

Waldshut, 5. Dez. Auf dem Bohlhof, dem bekannten Jagdsitzungsgelände bei Sigmaringen landete ein zweimotoriges Focke-Wulf-Flugzeug. Zu dem Flugzeug fuhr der Herrschaften des Bohlhofes herbei...

Von 8000 auf 18 000!

Roskhanz, 5. Dez. Am Tag der nationalen Solidarität sammelte der Kreis Roskhanz 18 277 RM, gegenüber 8 177 im Vorjahr.

Dorbildliche Berufserziehung erforderlich

Eine Arbeitsstagnation des Amtes Berufserziehung und Betriebsführung der DAF.

Dr. Bad Peterstal, 6. Dez. Ueber das Wochenende fand in Bad Peterstal im Schwarzwald eine Arbeitsstagnation des Amtes Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront statt...

Das das Verhältnis nicht nur Ausbildung, sondern auch ein Erziehungsverhältnis sein mußte, betonte Pa. Müller-Berlin in seinen Ausführungen. Die Lehrlinge sollen das erste Jahr in einer geschlossenen Lehrwerkstatt, die dem Betrieb organisch angegliedert ist, verbringen...

tungen für die Einrichtung von Berufserziehungsmassnahmen in den Betrieben und auch außerhalb in den Berufserziehungswerten der DAF, gegeben...

Die Kreisberufswalter sprach Pa. Griesbach, die Deutsche Arbeitsfront habe bereits im vergangenen Jahr auf einzelnen Gebieten, wo heute noch kein Prüfungsstellen bei der gewerblichen Wirtschaft besteht, eingegriffen und Prüfungen durchgeführt...

Der Schwarzwaldwinter ist da

Die große Ueberraschung - Vom Schieben und Drücken - Arme Stadt...

Wie hätte man das gedacht, als man am Samstag mit seinen neuen Skifischen Lieblingen, die glänzend und erwartungsfroh in der Gasse standen!

So fuhren man am regnerischen Sonntagmorgen im Auto eines Bergwacht-Freundes los, denn irgendeine Ueberraschung haben solche Tage in den Heimatbergen immer aufspart...

Das Abtal hat nichts von seiner Anmut, alles grau in grau. Besucht die Nebelwälder...

Und o Glück, da sehen ein Paar St! Wir schlupfen in die Bindung zu einer kleinen Ueberraschung...

Der Abend krönte den wunderlichen Tag. Der Nebel wich, die blasse, noch schattige Winterstunde legte sich weich in den Schnee...

Die Stadt hat von der ganzen Herrlichkeit nichts gesehen, als die verschneiten Autodächer...

Mit dem Rundfunk auf Reportage

Der Reichsfender Stuttgart nahm Augenblicksbilder auf vom „Tag der nationalen Solidarität in Baden“

Karlsruhe, 6. Dez. Wie wir schon berichteten, stellte sich der Rundfunk ganz besonders in den Diensten des Tages der nationalen Solidarität. Die Männer von der Karlsruher Vespersprechstube und Sendeleiter Reuschle vom Reichsfender Stuttgart mit seiner achtköpfigen Künstlertruppe...

Am Abend des Samstag begab sich die Rundfunk-Künstlertruppe in verschiedene Karlsruher Lokale, um eine Reportage auf Schallplatten aufzunehmen...

Am Sonntag, dem Tag der nationalen Solidarität, fand ein besonderer Tag in Karlsruhe statt. Die Rundfunk-Künstlertruppe spielte am Abend des Samstag in verschiedenen Karlsruher Lokalen...

So zog man dann der Reihe nach durch verschiedene Lokale, überall Stimmung in die Wude bringend, überall...

neue Ausschnitte sammelnd von der frühlichen Stimmung an diesem Tag. Die Reportage klang aus in einem Gespräch mit einem allein sitzenden Herrn, der den Sammler vom Rundfunk zu sich gebeten hatte...

Er spendete seine Münze und ließ sich dann still von dem Mikrophonleiter meisterhaft vorgelesen...

Am Anschlag an die Reportage selbst konnten wir im Aufnahmegerät die aufgenommenen Fakten hören...

Zum Reichsfachwart für Weinbau ernannt

Der Reichsbauerführer hat den Winer Edmund Diehl in Gau-Obernheim zum Reichsfachwart für Weinbau ernannt. Diehl ist gleichzeitig bereits Vorsitzender der Hauptvereinsleitung der deutschen Weinbauwirtschaft...

„Laßt uns reif werden“

Obergruppenführer Rudin und Obergabelführer Kemper sprachen in der Freierkünde im Reichshaus Stuttgart

In allen Dörfern und Städten im Bereich der SA-Gruppe Südwürttemberg und der Gebiete 20 und 21 der Gülters-Innenstadt waren am Sonntagmorgen die Männer der Sturmabteilungen, die Jüngsten der SA, und die Mädel des NSDAP mit ihrer Führerschaft...

Der große Raum des Festsaales der Lieberhalle beherbergte das Brautpaar der SA, und der SA, und das leuchtende Weib der Mädel des NSDAP...

Das Landesoberführer Württemberg-Hohenzollern beehrte die gemeinsam gelungene Feier. Freierlich klang unter der Stabsführung von Untergruppenführer Ritzgauer das Brautlied von Untergruppenführer Ritzgauer...

Dg. Hurst, Reichsreferent im Reichsbund der Lebensretter

Karlsruhe, 6. Dez. Der Reichsbund der Inhaber der Rettungsmedaille, deren Schirmherr Ministerpräsident Generaloberst Göring ist, unterhält seit einigen Jahren eine Hauptstelle mit einem Tätigkeitsgebiet, das sich zur Erhaltung von Menschenleben und Sachwerten erstreckt...

Merkmale des Wohlbehindens

Blühendes Aussehen, Spannkraft, Appetit! Die winterliche Lebens- und Ernährungsweise ist vielen Kindern und Erwachsenen nicht beförmlich...



Deutscher Lebensretter, Pa. Otto Hurst, zum Reichsreferenten der Abwehrstelle ernannt. Die Ernennung erfolgte auf Grund der Verdienste, die er sich um den Ausbau des Reichsbundes und der Abwehrstelle erworben hat...

10 RM. für dürres Holz

Niesing, 5. Dez. Dieser Tage ging beim Bürgermeisteramt mit dem Postkessel: Frankfurt-Wasel, Bahnpol, folgender Brief hier ein:

Herrn Bürgermeister in Niesing! Ich bin in N. geboren und habe im Wald der Gem. Niesing während meiner Schuljahre viel dürres Holz geholt...

Rundfunk-Programm des Tages

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes entries like '7.00 Morgenglocke, Zeit, Wetter', '12.00 Montag-Mittag-Ranzert', '18.00 Musik am Nachmittag'.

93 v. H. mehr als im Vorjahr / Glänzendes Sammelergebnis in Stadt und Kreis Karlsruhe

Die Schlacht ist geschlagen, und sie wurde ein gewaltiger Sieg für das NSDAP, ein Sieg, wie ihn sich niemand schöner hätte vorstellen können. Das Ergebnis ist so überwältigend, daß Spender und Sammler in gleicher Weise stolz darauf sein können. Wie kein anderer war dieser Tag der nationalen Solidarität geeignet, der deutschen Volksgemeinschaft wieder einmal sichtbaren Ausdruck zu geben. Der tiefere Sinn, der diesem Tag innewohnt, wo auch die führenden Männer der Partei, des Staates, der Kunst und Wissenschaft, der Presse, der Wirtschaft usw. sich einreihen in die große Zahl der unermüdet sammelnden; zu zeigen, wie sehr wir alle aufeinander angewiesen sind und wie wir uns gegenseitig helfen müssen, er ist herrlich in Erfüllung gegangen. Das Sammelergebnis, das für die Gauhauptstadt und den Kreis Karlsruhe vorliegt, ist ein erneuter Beweis der Opferfreudigkeit der Bevölkerung. Die Sammlungen am Samstag, die Hauslistenammlung, die Sammlungen in den Betrieben und auf den Straßen erbrachten folgendes vorläufige Ergebnis, wobei wir uns auf runde Zahlen beschränken.

Kreis-Stadt Karlsruhe	40 575	11 025	51 600
Im Vorjahr	21 077	8 869	27 946

Zahlen nur sind es, aber sie reden eine deutliche Sprache. 19 498 RM gingen in der Gauhauptstadt am Samstag mehr ein als im Vorjahr am gleichen Tage. Das bedeutet eine Steigerung des Sammelergebnisses um fast 93 v. H. Auch das Ergebnis auf dem Land ist gewaltig angestiegen. Hier kamen 4166 RM mehr als im Vorjahr, das sind etwa 60 v. H. mehr, trotz des Ausfalls der Ernte, in denen infolge der Mangel und Klauenfunde in diesem Jahre nicht gesammelt werden konnte. Ingesamt kamen in Stadt und Kreis Karlsruhe 28 644 RM mehr ein, das sind 85 v. H. mehr als im vorigen Jahre.

Es gibt keine Ortsgruppe, wo das Ergebnis hinter dem des Vorjahres zurückblieben wäre. Die Zahlen liegen überall in erfreulicher Weise an. Es wäre verfehlt, nun das Sammelergebnis aus den Ortsgruppen zu verurteilen, weil ja die Voraussetzungen hier durchaus verschieden sind. Man wird in einer Ortsgruppe, in der minderbemittelte Volksgenossen wohnen, nicht das gleiche Ergebnis erwarten dürfen, wie in einer Ortsgruppe mit wirtschaftlich besten Volksgenossen. Aber das eine darf festgehalten werden: die Opferfreudigkeit ist überall noch größer geworden. Soweit die Sammlungen durch Hauslisten durchgeführt wurden, läßt sich das Ergebnis statistisch für die einzelnen Ortsgruppen erfassen. Ueberblickend sind diese Zahlen, sollen wir fest, was da auf den Kopf des einzelnen Bewohners einer Ortsgruppe entfällt und

vergleichen wir diese Zahlen vom Samstag mit denen des vorigen Jahres, so ergibt sich, daß sich das Ergebnis vielfach um 100 Prozent und noch mehr erhöht hat. Da können wir 3 v. H. in Friedrichstal eine Steigerung um 2,9 Prozent auf den Kopf der Bevölkerung stellen, in den Karlsruher Ortsgruppen Südwest III und Weststadt II sowie in Ettlingen eine Steigerung um 200 Prozent, in Gränwinkel und Veitheim eine Steigerung um annähernd 150 Prozent; verdoppelt hat sich die Summe, immer auf den Kopf des einzelnen Einwohners gerechnet, in den Ortsgruppen Südwest I, Hardwalb, Hauptpost I und II, West-

stadt I, Südstadt, Oststadt, Darlanden und Dursach. Aber auch in den anderen Ortsgruppen ist die Summe, die auf den einzelnen entfällt, überall erheblich geiegen. Das Ergebnis dieses Sperrtages der deutschen Nation wird dazu beitragen, vielen bedürftigen Volksgenossen eine große Freude zu machen. Es ist darüber hinaus aber auch ein nicht zu übersehendes Merkmal des ganzen Volkes zum großen Wert unseres Führers, ein Verständnis zur Einheit der Nation und zur Volksgemeinschaft. Daß wir in Karlsruhe dabei so günstige abzeichneten haben, das versuchen wir mit besonderer Freude.

Frauentum im Opfern: Geschenke für den Weihnachtstisch

Die Spende der badischen Erzieherinnen für das Winterhilfswerk

Am Sonntagvormittag wurden im Fortbildungsschullehrerinnenseminar die Weihnachtsgaben der badischen Erzieherinnen im NSDAP, an das NSDAP, übergeben.

Ein Gang durch die zwei Räume, in denen die Fülle der Gaben ausgebreitet war, bestätigte die Worte, die bei der Uebergabe gesprochen wurden, daß in diese Gaben unaussprechlich viele Wünsche und viele Liebe, die einer leiblichen Mutterhand entsprungen, in all diese Gaben mit hineingewoben worden wären. Was nun die badischen Erzieherinnen hier außer den laufenden Spenden als Sondergabe beigetragen hatten, übersteigt nicht nur durch die Höhe des rein materiellen Wertes, der etwa zum 1/3 auf den Wert der Geschenke, sondern eben durch die Güte und den Gehalt, den Stand einer hohen persönlichen Kultur, den die Spenderinnen hier in den größtenteils selbstgearbeiteten Sachen dokumentierten. Angefangen von der einfachsten kleinen selbstgefertigten Wanne bis zur ganzen Puppenstube, dann in der Auswahl der Kleider, Wäsche, Schuhe, Spielwaren, der Bücher, die sich hier von Fraulein Horn, der Vorleiterin des Seminars, und ihren Helferinnen geschmackvoll und übersichtlich geordnet, zu waren bereinigt aufgestellt. Und als später Ministerialrat Gärtnert sagte, daß diese Dinge auch den Weihnachtstisch des verarmten Kindes bereichern könnten, da hatte er über die Feststellung dieser Tatsache hinaus auch den Geist erfasst, der in den badischen Erzieherinnen lebendig ist! Und so war es gewiß ein frohes und stolzes Gefühl für die zahlreichen Kreisreferentinnen aus ganz Baden, diese wahrhaft wertvolle Spende in ihrer Gesamtheit hier so eindrucksvoll aufgestellt zu sehen. Und

mer auch vor oder nach der kleinen Feier die Räume betrachtem durchschritt, gab über das Gezeigte spontan seinen Bewunderungsausspruch.

Außer den Karlsruher weiblichen Lehrkräften waren die Kreisreferentinnen des NSDAP, die zu einer großen Arbeitsleistung nach Karlsruhe zusammengekommen waren, sowie der Gau- und Kreisstab des NSDAP, anwesend, als das Quartett des NSDAP, mit dem I. Satz der Händelschen Trio-Sonate in klugschöner, reinem Vortrag die Liebergabe einleitete. Der Gauamtsleiter des NSDAP, Ministerialrat Gärtnert, ergriff das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er u. a. sagte, daß dies Spendenwerk der badischen Erzieherinnen vom rechten Geist, wie

ihn der Führer wünsche, zeuge. Diese große Summe von Arbeit sei nach erfüllter Berufspflicht von Frauen geleistet worden, die mit ganzer Herzen in ihrem Berufsstand, dem zullebe sie Verzicht auf Familie geleistet, und die doch reinliches Fräulein in diesem Spendenwerk offenbar hätten.

Nun sprach Fräulein M. Zehring, die Gauamtsleiterin für weibliche Erziehung im NSDAP, prächtige Worte. Sie erinnerte zunächst an die alten Bräute, von denen diese Zeit umflossen ist, in denen die Germanen den Kampf des hellen Lichtes mit der Dunkelheit verinnbildlichten. Wir leben heute in einer anderen Zeit, aber geblieben ist die Freude am Schönen und Beschönigenden, die die Geschicklichkeit der vorweiblichen Zeit, die doch ganz der Jugend gilt, in der wir die Trägerin des kommenden sehen. Draußen in der Welt sind die aufgewecktesten Kräfte, und zwar dem Falschen und Scharfen nach neuen Formen, nach einer logischen Lebensordnung. Deutschland müßte diese Führung in seiner Seele suchen, und zwar in der Befähigung der Vielfältigkeit des Lebens, die aber nur im Dienen der einzelnen Glieder am Ganzen zu finden sei. Heute fragen wir uns: Wie kann ich helfen und wirken? So steht der Gedanke der Volksgemeinschaft vor uns allen, die wir doch erst auf dem großen Wertes Anfang sehen. Ein früherer Ausdruck unseres Willens soll diese Spende sein. Die badischen Erzieherinnen haben hier gezeigt, daß sie mit Liebe schenken können. Die Sprecherin schloß dann das Fest in warmen Fräuleinworten, das hier in so vielen Begeisterten zum Ausdruck gekommen sei, und übergab dann die Geschenke an Gauamtsleiter Dintel.

Gauamtsleiter Dintel nahm die Spende mit bewegten Dankworten in Empfang und betonte, daß es für den Geist des Opfernwillens so bedeutend sei, daß auch in diesem Jahre die Ergebnisse des Vorjahres nochmals überflügelt worden seien. Der tiefste Sinn des Gebens und Opfern läge in der dreifachen Freude und zwar der der Empfängerinnen, der Vermittlerinnen und Gebenden!

Nachdem der I. Satz der Trio-Sonate von Handel zum Vortrag gekommen war, schloß Gauamtsleiter Ministerialrat Gärtnert die schöne Feierstunde mit einem Sieg Heil auf den Führer und den Nationalsozialisten

Die H grüßt ihren toten Kameraden

Feierliche Einholung Hans Weigeles

In tiefem Grau war der gebräunte Sonntagmorgen angebrochen, ein scharfer Wind zog durch die Straßen der Stadt, unaufhörlich schlugen ein kalter Regen herab. In der Robert-Wagner-Allee, gegenüber vom Weichs, hatte eine große Abteilung des H-Abteilungsmittels 10 Aufstellung genommen. Sie erwarteten dort die Ankunft ihres verstorbenen Kameraden Hans Weigele, dessen sterbliche Ueberreste aus Leipzig nach Karlsruhe überführt wurden. In kurzen Abständen kam der Weidener, der auf seinem Motorrad die Strecke der Autobahn abfuhr, um Bericht zu erteilen. Kurz vor 11 Uhr ertönte das Kommando: „Stillstehen!“, und so grüßten die H-Männer ihren toten Kameraden. Langsam zog das Auto an der Reihe vorbei, der H-Wilfing spielte das Lied vom „Guten Kameraden“, die Fahne senkte sich. Mit entblößtem Haupt und erhabener Hand grüßten die spalterschildenden Volksgenossen.

Dann wurde der Zug formiert, voraus der Spielmännchenzug der H, dem sich der Musikzug, gefolgt von

der Bahndepotstation und einem großen Zug H-Deuten angeschlossen. Dann folgte der Wagen mit der sterblichen Hülle des Verstorbenen, rechts und links von je vier H-Männern flankiert, anschließend ein Auto mit den Anverwandten des Toten und dann die Führer der H-Dampftruppen, die Trommeln, in langsamem Schritt folgte die Leichenhülle in Bewegung. Der Musikzug ging die Robert-Wagner-Allee entlang, wie der Feind der Anwohner dicht mit Menschen besetzt waren, die dem Toten ebenfalls ihren Gruß darbrachten. An der Weidenerstraße bog dann der Zug nach rechts ab auf die Karl-Wilhelm-Straße nach dem Friedhof. Dort waren die Gefolgschaftsmittglieder des Apothekers Hans Weigele versammelt. Vor der Leichenhülle nahmen die Kameraden der H-Aufstellung, der Zug wurde aus dem Auto herausgehoben und von sechs H-Männern geschultert durch die Spalterschildenden getragen; auch hier spielte der Musikzug wieder das Lied vom „Guten Kameraden“.

Barbarafeier der Artilleristen

Der Artilleriebund feierte sein 45jähriges Stiftungsfest

Am Samstagabend feierte der Artilleriebund „St. Barbara“ Karlsruhe im Saale der „Drei Linden“ in Mühlburg ein Doppelfest feiern. Die alten und die aktuellen Offiziere des Artillerieregiments 85 waren zum ersten Male zusammengekommen, um in feierlicher Weise nach alter Tradition die „St. Barbarafeier“ zu begehen, zum zweiten aber konnte der Verein sein 45jähriges Stiftungsfest feiern. Der feierlich geschmückte Saal, auf dessen Bühne das Bild der „St. Barbara“ stand, war bis auf den letzten Platz gefüllt von den Mitgliedern des Vereins und von einer großen Zahl Angehöriger der Wehrmacht. Für die Unterhaltung der Gäste war trefflich gesorgt. Ein vielteiliges Programm ließ die Stunden schnell vergehen, das Trompeterkorps des Artillerieregiments 85 brachte mit seiner schönen Musik die rechte Stimmung. Zu Beginn der Veranstaltung zeigte der Ehrenchor des Artilleriebundes, dem auch viele aktive Männer des Regiments angehören, einige Proben seiner Kunst. Der Kameradschaftsführer Schröder begrüßte die Gäste und Kameraden und im besonderen den Altvater des Zimmereis und die Offiziere der alten Armee, die aktiven Offiziere des Regiments unter Führung von Hauptmann Baumann und den Ehrenkameraden aus Plozzheim, Oberbürgermeister Baumann, als Festredner.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete die Festrede und die Ehrung verdienter Mitglieder des Vereins. Kurz sprach davon, daß die „Barbarafeier“ durch unser Führer wieder zu ihrer alten Bedeutung gelangt ist. Denn auch die Fahne des Vereins in der Stimmigkeit oft dem Spott der Gegner ausgesetzt war, so sind die Männer der Artillerie immer mit einem guten Soldatenherzen in ihre Verlesungen gekommen. Das heutige Zusammenkommen aber könne nur mit dem Gefühl der Dankbarkeit im Herzen für unseren Führer geiechen.

Frohe Stunden mit den Straßenbahnnern

Ein unterhaltender Abend im „Kühlen Krug“

Am Samstagabend versammelte sich im „Kühlen Krug“ die große Familie der Karlsruher Straßenbahner, um im Rahmen eines unterhaltenden Abends geselligen Beisammensitzen miteinander zu verleben. Und was an erster Stelle hervorgehoben zu werden verdient, ist die Tatsache, daß das Programm zum großen Teil aus dem eigenen Reiben bestanden wurde, und unsere Straßenbahner damit wieder zeigten, wie vielseitig sie sind!

In seiner Begrüßungsansprache, in der zuerst der verdienten Berufs Kameraden gedacht wurde, konnte Direktor Herrmann, Baurl, Krüger, die Leitenden Meergal und Wehle, P. Baumann und Betriebsleiter Hermann Gey begrüßen, und wünschte dann dem Abend einen frohen Verlauf.

Und das die der Fall war, bezeugte die festlich beschwante Stimmung unter den zahlreichen Anwesenden, die gleich zu Beginn lebendig war und sich von Tisch zu Tisch in kameradschaftlicher Verbundenheit fortpflanzte. Erwähnte man eben, daß ein großer Teil des Programms aus dem eigenen Reiben gestaltet wurde, dann ist das um so höher zu werten, wenn man sich vor Augen stellt, welche wichtigen Dienst unsere Straßenbahner versehen müssen, der kein regelmäßiges Dasein zuläßt, sondern die Männer in aller Morgenfrühe oder bis tief in die Nacht

Romantische Vokalmusik

Walter Schlageter dirigierte erstmals die „Liederhalle“

Die herrliche Musik des Abends, die von Schubert, bereichert er durch seine Eigenen der Weltkunst, und für den fast orkestral gehaltenen Stimmkreis eines Geyar findet er die nötige Plastik, wenn es gilt, die dramatischen Akzente des Lamentationsgesanges darzustellen. Besonders schön gelang ihm das Verklängen einzelner Chorstimmen bei Voti, Geyar, Schubert und im ersten der Sektierlieder. Man könnte hier sagen, er führe die Stimmen in stille Befinnlichkeit. Ja, wenn hier der Klang schwebend und verwehend kommt, dann schaut man den Musiker ins Herz, das sich in diesen Augenblicken zu öffnen beginnt und in seiner Jugend die arten Edmungen des seeligen Gehaltes der Vieder zu einer Einheit im Ausdruck bindet.

So warm und nach innen schauend zu musizieren, gelingt ihm vorzüglich, kein Wunder, hat er doch einen Klangkörper vor sich, mit dem er wie auf einem Orchester spielen kann, der aus Tradition eine innere Bindung zu den Aufgaben hat, die Präzision, die Deutlichkeit der Vokalführung und Intonation und den leichten Wind elastisch und wirkungssträftig ausstrahlt.

Romantische Vokalmusik

Walter Schlageter dirigierte erstmals die „Liederhalle“

Der Männerchor der „Liederhalle“ hatte am Samstagabend mit seinem Konzert zur Feier des 95. Stiftungsfestes im großen Saal der Festhalle einen außerordentlichem Erfolg und einen starken Eindruck, der nicht allein auf seine Beliebtheit lagte, sondern auch auf den musikalischen Wert, mit dem er seine Vorträge auf die Höhe einer gedeutigen und von künstlerischem Gehalt durchdrungenen Gestaltung zu heben wußte.

Am gleichen Tage vor ledig Jahren hatte Kapellmeister Eugen Geyar die Leitung des Chores übernommen. Er gründete das über lokale Bedeutung hinauswirkende Ansehen der „Liederhalle“, ihm folgten die hervorragenden Musiker Ludwig Baumann und Hugo Wagner, beide baulen in jahrelanger Arbeit den Männerchor und zahlreiche Konzerte aus. Auf weiten Reichweite bei den ersten deutschen Festspielen, in diesem Jahre durch die beiden Konzerte zum Tag der Deutschen Kunst in München, stand und liegt die „Liederhalle“ in der ersten Reihe der besten deutschen Chorerleistungen.

Nun ist vor drei Monaten dieser hervorragende Chor durch Kapellmeister Walter Schlageter an den Mann übergeben worden. Dieses Konzert war sein erstes Auftreten, gegen das man ihm mit besonderem Interesse entgegen zu gehen. Romantische Chormusik hatte er gemocht. Und er damit will er sie durch moderne Werke ergänzen, die auch den Zweck haben, das sehr schön und bewundernswert, neben dem Wert des antiken a cappella-Meisters das Chorschaffen neuer Zeit zu pflegen.

Walter Schlageter steht zurückhaltend vor seinem Chor. Er läßt ihn knapp, leicht, sicher, er tüftelt nicht, sucht nicht nach Effektivität; er hat eine strikte und

Frohe Stunden mit den Straßenbahnnern

Ein unterhaltender Abend im „Kühlen Krug“

Neben dem jungen Kapellmeister W. Schlageter fanden auch zwei Solisten. Es heißt auf alle Fälle begründet, daß in diesen Konzerten ein kleiner Teil der begeisterten Jugend Förderung und Erfolg findet. Da ist zunächst die Geigerin Heidi Welterer, eine Karlsruher Kind, mit der Süße, Wärme, Weichheit, mit dem leicht-wohligen Reiz eines Tones von beruhigtem Fluß. Sie zeigte in der Beethoven-Romanze, im Largo aus der Suite im alten Stil von Max Reger die nötige geistige Disposition, das Empfinden für die innere Ruhe dieser Musik, die Dr. Hugo Ernst Wagner auf der Orgel beistellte und ihm begleiten. Neben ihr ein Sänger, der Variton Erich Meyer-Siephgan. Im Klang seiner weichen Stimme liegt etwas Beherrschtes. Er hat die Ruhe der Atemführung und die Gabe, sich in den Lied-Tönen zu vertiefen. Aus den Vedergruppen eines Schubert, Brahms und Wolf kamen ihm wohl die ersten, getragenen am schönsten entgegen. W. Schlageter hatte den Klavierpart übernommen, zunächst auflockernd gedeut, dann lebendiger, bestimmter, farbiger.

Im Dankett sprach zu diesem Stiftungsfest der Vereinsführer Ferdinand Diefel in einer Art die weit über den Anlaß hinausreichte und die geschichtliche Bedeutung der Liedpflege durch die Männerchöre und ihren Aufgabenskreis in unserer Zeit umriß. Weiter sprach W. Reinfurth, Carl Bremer, der die Ehrungen vornahm, und besonders herzlich begrüßt Sängerkapellmeister Carl Schmitt-Roth.

Gebirt wurden: Für 15 Sängerkollegen: Diefel Karl, Dittus Karl, Frieter Mar, Zohan Otto, Mader Paul Ferdinand, Wend Gerlich, Widel Ludwig, Pittanus Hermann Wilfried Franz, Schuch Rudolf, Schuler Johannes, Berner Gerhard. — Für 25 Sängerkollegen: Seiber Hermann, Ahlberg Hermann. — Für 30 Sängerkollegen: Gegenbier Fritz. — Den Ehrenbrief für 25 Jahre Mitglied erteilten: Grundrecht Fritz, Reutenmann Friedrich, Ritt Karl. — Für 25 Sängerkollegen: erließen vom Bad. Sängerkollegen die folgende Bundesnobel: Brillhe Friedrich, Gyrothe Wilhelm, Fritz Jakob, Hoffman Hermann, Müller Robert, Ritt Karl, Schön Wilhelm, Seider Hermann, Stante Arthur, Stilling Gerhard, Wolf Ludwig. — Für 40 Sängerkollegen: erließen vom Bad. Sängerkollegen die folgende Bundesnobel: Wolfbeimer Theodor, Daas Karl Friedrich, Klein Rudolf, Rittner Karl, Sitzenin Goe, Friedrich, Ederer Gustav, Ehrenpreußer Robert Hugo, Christian Gerte.

Kürzer Durchsicht

88. Geburtstag. Heute feiert Frau Christine Gerstl Bme., Schützenstr. 42, ihren 88. Geburtstag in körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

Heute Peter Arender, Greta Keller. Wir möchten nicht versäumen, auf das heute am Eintrachtsaal, 20 Uhr stattfindende einmalige Gahspil von Peter Arender und Greta Keller mit ihren Solisten aufmerksam zu machen.

Turnen und Sport

Schalke und Fortuna Düsseldorf im Endspiel

Waldhof unterliegt Schalke knapp mit 2:1 vor 40 000 Zuschauern — Fortuna Düsseldorf schlägt überlegen mit 5:2 Dresdener SC.

Mit Glück für - Schalke

In Erfurt: Schalke 04-ES. Waldhof 2:1

Die Vorschlußrunde des dritten Tschammer-Fußballpokal-Wettbewerbes erbrachte mit Fortuna Düsseldorf und Schalke 04, den beiden westdeutschen Spitzenmannschaften, ein recht weitgehendes Endspiel, dessen Austragungsort aber zwischen Köln und Berlin gewählt wird.

Die „Knappen“ legten in der von 40 000 Zuschauern besetzten Mitteldeutschen Kampfbahn zu Erfurt nach enttäuschenden Leistungen über Badens Meister ES. Waldhof knapp mit 2:1 (2:1), während Fortuna Düsseldorf den Dresdener SC. hoch mit 5:2 (3:0) schlug. Dieser vor 12 000 Zuschauern in Hannover ausgetragene Kampf wird allerdings noch ein Nachspiel haben, da drei Sachen — Kref, Hofmann und Kreisch — wegen unsportlichen Verhaltens des Feldes verwiesen wurden.

Das Erfurter Vorschlußrundentreffen um den Tschammer-Fußball-Pokal zwischen dem badischen Meister ES. Waldhof und dem deutschen Meister FC. Schalke 04 sah die „Knappen“ knapp und mit etwas Glück mit 2:1 erfolgreich, wobei das Ergebnis schon bei der Pause feststand.

In der Mitteldeutschen Kampfbahn hatten sich knapp 40 000 Zuschauer eingefunden, die allerdings mit dem Spiel nicht ganz zufrieden waren, denn sie erlebten einen wirklichen Pokalkampf, mit all seinen Nebenwirkungen und der rauhen Gangart, die zuerst von Schalke angefangen wurde, dann aber von Waldhof übernommen wurde. Das Wetter war recht gut, hin und wieder kam sogar die Sonne durch, dennoch war der Boden schwer von dem vorausgegangenem Regen der Vortage. Mit diesen Verhältnissen mußten sich beide Mannschaften recht vertraut machen, ehe das Spiel auf volle Touren lief. Schalke gewann, wie gesagt, mit Glück. 12:2 Eden sprechen für den ES. Waldhof eine bereite Sprache.

Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, war der badische Meister nach der Pause mehr als eine halbe Stunde lang klar überlegen, die „Knappen“ waren vollständig eingeschüchtern, aber den Leuten um Siffling gelang kein Tor, so daß die Elf zusammenbrach. Die letzten Minuten gehörten dann wiederum den Westfalen, die aber ebenfalls zu keinem weiteren Treffer mehr kamen, so daß der Halbzeit-Stand von 2:1 für den Sieg maßgebend blieb. — Die Schalke

Mannschaft spielte diesmal in ihrer Gesamtheit keineswegs überragend, während Waldhof bis 15 Minuten vor Schluß gut im Schuß war. Im Sturm hielten aber Schneider und Vielmeier nicht ganz mit und Siffling wurde genau bewacht, so daß damit die Erfolglosigkeit gekennzeichnet ist. In der Verteidigung leistete sich Siefel einige Schnitzer, während Drayß im Tor durch seine gewagten Paraden wieder einige Treffer verhinderte. Auch bei Schalke war die Verteidigung nicht immer festsitzend, aber Klotz im Tor, der allerdings nicht soviel wie Drayß beschäftigt wurde, hielt bis auf einen Treffer alles. Der beste Mannschafsteil der „Knappen“ war die Käuferreihe Gellesch — Tibullski — Berg, der Sturm litt an Ueberkombination.

Das erste Tor fiel in der 25. Minute, als der Schalke Angriff Waldhofs Verteidigung nach rechts gezogen hatte, so daß Linksaußen Medea frei zum Torstoß kam. Zehn Minuten später legte sich Schneider geschickt durch, künftige die „Knappen“-Deckung und Sifflings Schuß ging unhaltbar unter die Latte. Kurz vor der Pause fiel dann die Entscheidung, als Klotz links ungehindert einschärfen konnte. Fürten soll hier allerdings bedenklich abseits gestanden haben. — Nach der Pause änderte sich an diesem Ergebnis nichts mehr.

Sport-Querschnitt Von

Richard Volberauer

Westdeutschlands Triumph

Zwei westdeutsche Vereine, der deutsche Fußballmeister Schalke 04 und der Deutsche Meister aus dem Jahre 1933, Fortuna Düsseldorf bestritten nach den Ergebnissen der geigen Vorschlußrunde des Tschammer-Pokals das Endspiel. Seit dem 1. Januar 1935 werden die Kämpfe um den Reichssportführer gestifteten Wanderpreis ausgetragen und von Jahr zu Jahr wächst das Interesse an diesen Kämpfen, an denen alljährlich Tausende von Fußballmannschaften beteiligt sind. Die stille Hoffnung, daß es in Erfurt dem badischen Meister Sportverein Waldhof vielleicht doch gelingen könnte, die ohne den Mannschaftsführer Fritz Szepan spielenden Schalke auszuschalten, ging nicht in Erfüllung. Waldhof unterlag nach einem großen Spiel ganz knapp dem deutschen Meister mit 2:1 Toren und die Hannover gelang es Fortuna Düsseldorf den Dresdener SC. sicher mit 5:2 Toren zu schlagen. Das bedeutet zweifellos einen Triumph des westdeutschen Fußballspor-tes, der nun beide Mannschaften für das Endspiel am 9. Januar stellt. Von den badischen Vereinen hielten sich in diesem Jahre KFS, VfB. Mühlburg und Waldhof in den Tschammer-Pokalkämpfen recht gut. Der KFS schlug als Bezirksklassenverein Bannaren-Münchens überlegen hoch mit 4:1 und konnte erst von Fortuna-Düsseldorf in Karlsruhe mit 2:0 aus dem Pokalkampf gewor-

fen werden. Der Karlsruher Bezirksligaveren kann sich trösten, von einer Mannschaft ausgeschaltet worden zu sein, die sich am Sonntag überlegen und sicher den Weg ins Schlussspiel erkämpfte. Zweimal wurde der Tschammer-Pokal bisher ausgetragen, beide Male hand Schalke im Endspiel und beide Male gab es eine Ueberraschung. 1935 schlug der FC. Nürnberg den deutschen Meister Schalke 04 in Düsseldorf mit 2:0 und im vergangenen Jahr gelang es in Berlin dem VfB. Leipzig überausend Schalke 04 ganz knapp in einem raffigen Kampf mit 2:1 Toren zu schlagen. Zum dritten Male steht nun Schalke im Endkampf gegen seinen schärfsten westdeutschen Gegner Fortuna Düsseldorf in einem Kampf, auf den sich jetzt schon ganz Westdeutschland freut, der wie gesagt ein Triumph Westdeutschlands bedeutet, da sich zwei westdeutsche Vereine in diesem an Abwechslung reichen Pokalkampf der deutschen Fußballvereine für das Endspiel qualifizierten, nachdem die Sieger der beiden letzten Jahre FC. Nürnberg und VfB. Leipzig schon frühzeitig in den ersten Runden auf der Strecke geblieben waren.

40 Jahre Freiburger Fußballklub

Am Wochenende kann der Freiburger Fußballklub sein 40jähriges Bestehen feiern, und wenn am kommenden Sonntag der Karlsruher Fußballverein, den die Freiburger zu diesem Jubiläumsspiel eingeladen haben, dem Freiburger FC. in Freiburg gegenübersteht, dann werden Erinnerungen nach an die größte Zeit des badischen Fußballspor-tes, an die Zeit, da drei badische Vereine, der FC. Phönix Karlsruhe und Karlsruher Fußballverein einmal die höchste Trophäe des deutschen Fußballspor-tes nach Baden brachten. Es war die Zeit, da noch keine Sonderzüge zu den Endspielen fuhren, da die Länderkämpfe noch nicht monatlang vorher ausverkauft waren, sondern die Fußballspieler selbst ihre Tore auf den Sportplatz schleppten, jeder verkehrt war, der im Sportdreh auf dem grünen Rasen kämpfte und die sogenannten gebildeten Kreise den Sport als etwas proletarisches betrachteten. Im Freiburger Fußballklub ließen sich Professoren, Doktoren, Lehrer und Studenten durch nichts einschüchtern, traten für die Fußballidee vor vierzig Jahren ein und stellten so eine große Zahl prominenter Fußballspieler des deutschen Fußballspor-tes. Es seien nur die Namen Professor Dr. Professor Dr. Scherer, Dr. Helbig, Bodenweber, Dr. Schach und später Professor Frallchlunger und Professor Glaser genannt, der vor dem Krieg fünfmal Deutschlands Mittel-läufer und Spielführer war und 1907 den Freiburger Fußballklub zu seinem größten Erfolge, der deutschen Meisterschaft, führte. Im Dezember 1897 gegründet, konnte Freiburg schon 1898 an der Spitze der süddeutschen Vereine stehen und zehn Jahre nach der Gründung gewannen die Freiburger im Endspiel als erster süddeutscher Verein die deutsche Meisterschaft gegen Viktoria Berlin mit 4:2 Toren. Die Meisterschaft war: Wald-berger, Dr. Wittler, Frallchlunger, Bodenweber, Walter Hann, Haase, Schöler, Glaser, Hofherr, Burgart, Auber Professor Glaser stellten die Freiburger noch zwei Nationalspieler in der Vorkriegszeit: Weckling 1912 und 1913 gegen die Schweiz und nach dem Krieg Bantle, der 1924 in Budapest gegen Ungarn spielte. Es ist ein Zeichen treuer Kameradschaft, daß der Freiburger FC. den in die Bezirksliga abgestiegenen KFS, als Jubiläumsgegner ausserkoren hat, eine Treue, die jenen vorbildlichen Geist erkennen läßt, der allein in jenen Tagen des Kampfes um die Anerkennung des Fußballspor-tes zum Siege geführt hat und der schließlich dem deutschen Fußballspor-ten zu seiner heutigen Popularität verholfen. Erfreulich, daß ein so alter Fußballverein wie der Freiburger Fußballklub nach managen Jahren in dieser Spielzeit wieder einmal im Kampf um die badische Fußballmeisterschaft erfolgreich in vorderster Front steht. An dem Jubiläum der Freiburger nimmt die gesamte deutsche Fußballwelt, besonders aber die badische Sportgemeinde, aufrechtigen Anteil. Dem Freiburger Fußballklub sei für seine sportliche Pionierarbeit an dieser Stelle herzlich Dank gesagt und ihm zu seinem 40jährigen Bestehen aufrichtige Glückwünsche ausgesprochen.

Bravo Otto Schmidt!

Dieser Ruf konnte man in dem letzten Jahrzehnt auf allen größeren deutschen Rennbahnen hören. Er galt unserem populärsten deutschen Meisterritter Otto Schmidt, der nun schon fast seit einem Viertel Jahrhundert in den Sattel steigt und weit über 1500 Siege erringen konnte. In dem nun bald zu Ende gehenden Rennjahr steht Otto Schmidt mit insgesamt 60 Siegen bei 258 Ritten zum zehnten Male an der Spitze der Rennreiter, eine Leistung, die beispiellos im Turlieben ist. Wo in der Welt hat es sich schon einmal ereignet, daß ein Jodeler noch im 23. Jahre seiner Tätigkeit im Sattel der Erfolgsglocke unter seinen Berufskameraden, Champion seines Landes wird? Es gibt kein großes deutsches Rennen, in dem Otto Schmidt nicht erfolgreich gewesen wäre. Auf dem historischen Rasen von Hfeshheim haben ihn die Massen immer besonders freudig zugejubelt, denn er war mit seiner fairen Reitweise, seinem großen Können zum Liebling der Rennbahnbesucher geworden. Jetzt ist Otto Schmidt mit seinem zehnten Championat ein Erfolg beschieden, der einzigartig genannt werden kann und zu dem man nur sagen kann: Bravo Otto!

Bayern gewann in Köln das Reichsbund-Fußballpokal-Wiederholungsspiel der Vorrunde ganz überlegen mit 5:1 (3:0) Toren. Die Gau-Elf des Mittelrheins war diesmal sehr schwach, erst wenige Minuten vor Schluß erzielte Kaffelsberg das Ehrentor.

Im Eichenhild-Wettbewerb unserer Haken-Fraktionen konnte Brandenburg in Berlin Nordmark 5:2 (1:1) etwas zu hoch besiegen, während in Nürnberg mit einem 4:1 (3:1)-Sieg über Bayern auch Niederachsen das am 13. März stattfindende Endspiel erreicht.

Deutschböhmens Handballer gewannen in Dresden das Auswahlspiel gegen eine sächsische Vertretung knapp mit 10:9 (7:3) Toren.

Ein großer Sieg

In Hannover: Fortuna Düsseldorf-Dresdner SC. 5:2

Die Hindenburg-Kampfbahn zu Hannover war Austragungsorte des zweiten Vorschlußrundenkampfes zwischen dem Niederreimeister Fortuna Düsseldorf und Sachsens großer Pokalhoffnung Dresdener SC. Bei regnerischem und wenig einladendem Wetter hatten sich rund 12 000 Zuschauer eingefunden. Die Heimwärtsbeweißen wieder einmal, daß sie, wenn große Leistungen von ihnen gefordert werden, immer zur rechten Zeit in großer Form sind. Sie legten 5:2 (3:0) nach teilweise großen Leistungen. Die Niederlage der Sachsen ist auch in dieser Höhe durchaus verdient, sie wird allerdings verständlicher, wenn man erfährt, daß der junge Nationalspieler Hellmut Schön nicht mit der Partie

war und nach dem Wechsel Kref, Kreisch und Hofmann vom Schiedsrichter vom Felde gestellt wurden.

Die erste Halbzeit brachte technisch und taktisch famose Leistungen, vor allem war das die Fortuna-Elf, die durch ihr feines Kombinationspiel gefiel und zu Vorteilen kam. Sachsens Verteidigung wurde mit raumgreifenden Flügelvorlagen überannt. Nach einer 3:1 Eden-Führung fiel in der 25. Minute durch den jungen Halbrechten Heibach das erste Tor. Zwei Minuten später erzielte Heibach eine Kobierstzi-Kante, die er aus kurzer Entfernung zum 2:0 verwandelte. In der 43. Minute war es der gleiche Spieler, der eine Ecke mit dem Kopf nahm und so das dritte Tor erzielte. In der zweiten Hälfte erlebte man dann grobe Unsportlichkeiten der Sachsen, die sich bei Entschuldigungen des Schiedsrichters nicht beherrschen konnten, so daß es zu den erwähnten Herausstellungen kam. Zeitweise hatte der DSC. nur sieben Spieler im Felde. Die restlichen Tore fielen in dieser Reihenfolge: R. Hofmann, Kobierstzi, Hempel und wieder Kobierstzi.

Italiens Fußball-Elf enttäuschte

Frankreich — Italien 0:0

Trotz regnerischem und wenig einladendem Herbstwetter war das Pariser Prinzenpark-Stadion mit rund 45 000 Zuschauern gut besucht, als sich Italien und Frankreich im Fußball-Länderkampf gegenüberstanden. Der Fußballweltmeister Italien hatte zwar während des ganzen Spiels leichte Vorteile, scheiterte aber immer wieder an der aufmerksamen französischen Deckung, so daß er mit einem torlosen Unentschieden vorlieb nehmen mußte. Nach ihren Siegen über die Schweiz und Holland ist das Abschneiden gegen Italien ein ganz großer Erfolg für den französischen Fußballspor-ten.

Deutschlands Turnersieg in Budapest

An allen Geräten überlegen — Deutschlands Kunstturner besiegen Ungarn mit 287,85:282,05 Punkten

Nicht allein der Sieg unserer Kunstturner über Ungarns Spitzenklasse war wertvoll, sondern allein die Tatsache, daß Deutschlands Turnkunst an allen Geräten triumphierte. Der zweite Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn, der am Sonntagmittag im Städtischen Theater zu Budapest vor 4000 Turnern ausgetragen wurde, endete mit dem Siege der Deutschen mit 287,85 Punkten gegen 282,05 Punkte der Ungarn. Bester Einzelturner war Janozs Stangl, der mit 48,55 Punkten selbst noch Konrad Frey (48,30) und Alfred Schwarzmann (48) hinter sich ließ. Ungarns Spitzenturner Gabriel Reckemeti und Franz Bedert folgten mit je 47,95 Punkten vor Toth (Ungarn) mit 47,15 Punkten.

Die Bedeutung der Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit des Reichsverweiers Admiral von Horthy unterstrichen, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte. Die Ausgeglichenheit der deutschen Turnkunst war bewundernswert, obwohl verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden waren. So federnten die Holzreihen weit härter als an unseren Geräten, der Kopf und Hals am Pferd war gleichfalls mehr gerundet und auch die Necklänge war um zwei Millimeter dünner, so daß sie mehr nachgab. Unsere Turner hatten sich jedoch bald auch mit diesen Eigenschaften vertraut gemacht und boten herrliche Leistungen. An allen Geräten, selbst an den Ringen, sicherte sich Deutschland jeweils einen kleinen Vorsprung, lediglich in den Freilübungen erhielten beide Mannschaften mit Wertungssiffer 57 die gleiche Punktzahl. Mit welcher Genauigkeit das Punktgericht arbeitete, geht daraus hervor, daß kein einziger Turner die höchste Wertung erreichte.

An den einzelnen Geräten waren die besten Turner: Ringe: Reckemeti (Ungarn) 9,9 Pkt.; Barren: Frey (Deutschland) 9,9 P.; Pferd: Stangl, Huber und Frey (alle Deutschland) je 9,6 P.; Reck: Schwarzmann und Stangl (beide Deutschland) je 9,9 P.; Freilübungen: Pataky (Ungarn) 9,9 Punkte.

Die Punktverteilung der einzelnen Nationen an den Geräten ergibt folgendes Bild:

Deutschland	Ungarn
57,50	57,45
58,40	55,80
56,15	55,80
57,00	57,00
58,80	56,00
287,85	282,05



Unsere Rennfahrer in der Front gegen Hunger und Kälte Zusammen mit Kopfführer Sahnlein sammelten unsere erfolgreichsten Rennfahrer des Jahres für das BSW. des deutschen Volkes. Von links: Daffe, von Brauchisch, Kopfführer Sahnlein, Garacciola und Henne. Presse-Hoffmann

Trotz Regen, Schnee und Sturm

Waldlaufmeisterschaften des Kreises Karlsruhe

Zeitwettbewerb mit feiner 8/39. 109 Meister - Schmidt-Durlach gewinnt die kurze Strecke!

Was muß der Wettergott einen Born auf die Leichtathleten haben. Nur wenige Sonntage waren in diesem Jahre verregnet und wenn es schon einmal regnete, dann waren stets die Leichtathleten die Leidtragenden.

Die genauen Ergebnisse waren:
Klasse I, ca. 7 km. Meister: Zeitwettbewerb Röggelein, 8/39. 109. 21.21 Min. 2. Schmidt, Reichsbahn-Turn- und Sportverein, 21.30 Min. 3. Dämmmerling, RFB, 22.08 Min.

Handball in Mittelbaden

1. Schft. Mühlburg schlägt den Tabellenführer Weiertheim 11:3

Das mit Spannung erwartete Treffen der beiden Spitzenreiter brachte der von Spiel zu Spiel besser werdenden Mühlburg ein glänzendes Ergebnis. In einem gewöhnlichen Handballspiel kam die Niederlage des Tabellenführers nicht unerwartet, da dieser durch die Verletzung Kiefers keine stärkere Waffe im Sturm verloren hat.

Table with 5 columns: Team, Spiele, gew., unent., verl., Tore Pkte.
T. Gröbningen 8 4 2 2 59:50 10
T. Bruchsal 6 3 1 2 39:36 7
T. Bruchsal 7 2 2 3 49:58 6
T. Philippsthal 5 2 1 2 25:28 5
T. Birkenfeld 4 1 1 2 30:26 3
T. Birkenfeld 7 1 1 6 25:70 2
T. Dudenheim 6 1 1 6 19:44 0

Kreis Karlsruhe

Kreis I: Das angelegte Spiel Pokkportverein - Reichsbahn kam nicht zum Austrag, nachdem die zweiten Mannschaften 6:0 (3:0) gespielt hatten und das Jugendspiel beim Stand von 3:5 wegen der schlechten Platzverhältnisse vom Schiedsrichter abgebrochen wurde.

Im Bericht des Vorstands ist richtigzustellen, daß das Jugendspiel D. Gagnenheim - D. Mörlich von Gagnenheim und nicht von Mörlich mit 12:2 gewonnen wurde.

Eine Ueberraschung...

Sachsenländerkampf Deutschland-Belgien 1:1

Der Abschluß des so überaus erfolgreich verlaufenen internationalen Hockey-Spieltages 1937 brachte unserer Nationalmannschaft am Sonntag nur einen Teilerfolg. Auf dem Platz des Deutschen EG in Düsseldorf vermochte die deutsche Hockey-Länderelf im sechsten Länderkampf mit Belgien nur ein 1:1 (1:1) zu erzielen.

1. Stabspersonal M.R. 35 19 Punkte; 2. 8. Komp. J.-R. 109 Durlach 27 Punkte; 3. 4. Komp. J.-R. 109 46 Punkte.
Klasse D, Reichsbahn, über 2800 Meter. 1. G. d. n. RFB, 8/274 Dieboldheim, 8,42 Min.; 2. Endres, RFB, 8/275 Gröbningen, 8,19 Min.; 3. Götter, RFB, 8/276 Gröbningen, 8,25 Min.

Carnera l. o. Sieger

Nach seiner etwas verunglückten Rückkehr in den Boxing in Paris glückte dem italienischen Boxer Primo Carnera in Budapest ein L. o. Sieg über den Jugoslawen Zupan, der für den Franzosen Delean eingesperrt war.

Belgiens Boxer auch in Koblenz gefchlagen

1500 Zuschauer erlebten am Samstagabend in der Koblenzer Stadthalle, um dem Kampf zwischen einer belgischen Boxerauswahl und einer Mittelrhein-Staffel beizuwohnen. Sie sahen schöne Kämpfe und konnten schließlich sogar einen Gesamtsieg von 10:8 der Mittelrhein-Boxer feiern, wobei allerdings zu erwähnen ist, daß die Gäste im Boxamt- und Weltergewicht benachteiligt wurden.

MSB. Darmstadt auf dem Vormarsch

Bei den süddeutschen Handball-Punktspielen gab es am ersten Dezemberabend einige Überraschungen, die für den Fortgang der Meisterschaft von ausschlaggebender Bedeutung sein werden.

Im Gau Südwest befindet sich die Elf des MSB. Darmstadt weiterhin auf dem Vormarsch. Nach ihrem sonntäglichen Erfolg von 6:5 (3:3) im Lokalspiel gegen den SV 98 Darmstadt haben die Soldaten bei fünf Treffen ein Punktergebnis von 10:0 erreicht und sind, da der DSV. Hahlfeld in Ludwigshafen bei der TSB. mit 6:7 (5:4) seine ersten Punkte einbüßte, allein noch ungeschlagen.

Table with 2 columns: Team, Spiele, Tore Pkte.
1. SV. Waldhof 7 Spiele 68:21 P. 14:0 P.
2. SV. Mannheim 7 Spiele 52:41 P. 12:2 P.
3. TSB. Rot 7 Spiele 44:34 P. 8:6 P.
4. TSB. Hahlfeld 4 Spiele 47:15 P. 8:2 P.

„England freut sich auf das Länderspiel in Berlin!“

Unser E. G.-Mitarbeiter bei Mr. E. F. Rous, dem Sekretär der Football-Association London, im Dezember überbrachte der Dezember die große Auseinandersetzung zwischen Fußball-England und einer kontinentalen Länder-Elf und wiederum hat dieses nun schon fünfundzwanzigste Mal den reiselustigen Presseleuten in Londoner im kommenden Jahr zum Länderspielkampf mit den deutschen Nationalen in Berlin kommen werden.

„Das ist ein Spiel!“ Das war ein Spieler! Wenn ich trotzdem nicht sofort auf mein Ziel losgehen konnte, so ganz einfach deshalb, weil sich Mr. Rous noch an unser letztes Besammentreffen erinnerte, bei dem Richard Hofmann im Mittelpunkt der Debatte stand.

„Die deutsche Ländermannschaft ist eine der stärksten in Europa!“ Ohne Zögern, ohne launigen Heberlegen beantwortete Mr. Rous die Frage, wie er die Spielstärke der deutschen Nationalmannschaft einschätzte. Genauere Verfolgung der Ereignisse auf dem Kontinent und so weit er, wie die einzelnen Länder im Kampf miteinander abgegrenzten werden. Er kennt auch unsere Ergebnisse und ist unumwunden zu, daß der Siegessang der deutschen Ländermannschaft auf ihn einen nachhaltigen Eindruck gemacht hat.

„Die deutsche Ländermannschaft ist eine der stärksten in Europa!“ Ohne Zögern, ohne launigen Heberlegen beantwortete Mr. Rous die Frage, wie er die Spielstärke der deutschen Nationalmannschaft einschätzte. Genauere Verfolgung der Ereignisse auf dem Kontinent und so weit er, wie die einzelnen Länder im Kampf miteinander abgegrenzten werden. Er kennt auch unsere Ergebnisse und ist unumwunden zu, daß der Siegessang der deutschen Ländermannschaft auf ihn einen nachhaltigen Eindruck gemacht hat.

worden sind. „Die Stärke der deutschen Nationalmannschaft bemessen die von ihr erzielten Ergebnisse“, bekräftigt Mr. Rous sein für uns so schmeichelhaftes Urteil...

„Wir freuen uns auf den Besuch in Berlin, weil er die Länder näher bringt!“ Zunächst kommt Mr. Rous auf die Berichte zu sprechen, die Manchester City und Brentford im Anschluß an ihre vorjährige Deutschlandreise der Football-Association erstattet haben.

„England kommt in stärkster Belegung nach Berlin!“ Selbstverständlich ist es heute noch nicht möglich, die Namen der Spieler zu nennen, die im Mai mit den deutschen Nationalen im Olympia-Stadion den Länderkampf des Jahres aufnehmen werden.

„England kommt in stärkster Belegung nach Berlin!“ Selbstverständlich ist es heute noch nicht möglich, die Namen der Spieler zu nennen, die im Mai mit den deutschen Nationalen im Olympia-Stadion den Länderkampf des Jahres aufnehmen werden.

„England kommt in stärkster Belegung nach Berlin!“ Selbstverständlich ist es heute noch nicht möglich, die Namen der Spieler zu nennen, die im Mai mit den deutschen Nationalen im Olympia-Stadion den Länderkampf des Jahres aufnehmen werden.

„England kommt in stärkster Belegung nach Berlin!“ Selbstverständlich ist es heute noch nicht möglich, die Namen der Spieler zu nennen, die im Mai mit den deutschen Nationalen im Olympia-Stadion den Länderkampf des Jahres aufnehmen werden.

derartige Einladung, dann wird sie in Erwägung gezogen werden!...

„Aenderung der Abteilungsregel nicht wahrscheinlich!“ Auch der Frage etwaiger Regeländerungen wendet sich die Debatte zu. Mr. Rous ist bei diesen Punkten etwas vorsichtig, doch meint er schließlich, daß in absehbarer Zeit kaum mit Regeländerungen zu rechnen sei.

„Hieran ist kein großes Wort!“ Wohl verständig, wenn zum Schluß noch ein paar Worte über den Länderkampf gegen die Tschechoslowaken gesprochen werden.

„Hieran ist kein großes Wort!“ Wohl verständig, wenn zum Schluß noch ein paar Worte über den Länderkampf gegen die Tschechoslowaken gesprochen werden.

„Hieran ist kein großes Wort!“ Wohl verständig, wenn zum Schluß noch ein paar Worte über den Länderkampf gegen die Tschechoslowaken gesprochen werden.

„Hieran ist kein großes Wort!“ Wohl verständig, wenn zum Schluß noch ein paar Worte über den Länderkampf gegen die Tschechoslowaken gesprochen werden.

Segelflieger 8000 Meter hoch

Professor Dr. Georgii über die Möglichkeiten des Segelflugs

Auf einem von Freunden und Anhängern des motorlosen Fluges stark besuchten Vortragabend...

Höhenleistung, die jetzt bei 6000 Meter liegt, sei möglich unter der Voraussetzung...

Durch die Bremsklappe sei bereits erreicht worden, Höhenleistung verhältnismäßig höher durchzuführen...

Jahresabschluss der öffentlichen Sparkasse Freiburg i.Br.

(Städtische Sparkasse)

Jahresbilanz von Ende 1936

Table with Aktiva and Passiva columns, listing various financial items like Kassenbestand, Darlehen, and Reserven with their respective amounts in RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

AUFWAND für das Jahr 1936, ERTRAG

Table for Gewinn- und Verlust-Rechnung, detailing expenses (Aufwand) and income (Ertrag) for the year 1936.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen...

Freiburg i. Br., 16. Nov. 37. Freiburg i. Br., 12. März 37. Der Verwaltungsrat: Dr. Kerber. Der Sparkassenleiter: Stätsla.

Advertisement for 'Villa' (estate), 'Staubsauger' (vacuum cleaner), and 'Küche' (kitchen).

Advertisement for 'Hypo-thekengeld' (mortgage money) and 'Frieda Bahm' (wedding notice).

Advertisement for 'Klein-CONTINENTAL' (clothing) and 'Lacroix' (wedding notice).

Advertisement for 'Belerlein' (clothing) and 'Danksagung' (thank you note).

Advertisement for 'Maufwurf-Pelz-Schal' (fur scarf) and 'Danksagung' (thank you note).

Advertisement for 'Danksagung' (thank you note) and 'Albort Ochs' (wedding notice).

Advertisement for 'Danksagung' (thank you note) and 'Albort Ochs' (wedding notice).

and Finland and will hereby denote the new Schmalflug...

Zwei 100 000-Mark-Rennen werden auch im kommenden Jahre wieder in Deutschland veranstaltet werden...

Advertisement for 'Rheuma' (rheumatism) and 'Zinsser' (health product).

Advertisement for 'Frieda Bahm' (wedding notice) and 'Nachruf' (obituary).

Advertisement for 'Richard Mayl' (wedding notice) and 'Nachruf' (obituary).

Advertisement for 'Wilhelm Kammerer' (wedding notice) and 'Nachruf' (obituary).

Advertisement for 'Danksagung' (thank you note) and 'Sekunda Hirth' (wedding notice).

Advertisement for 'Danksagung' (thank you note) and 'Albort Ochs' (wedding notice).

Advertisement for 'Möbel' (furniture), 'Kraftfahrzeuge' (vehicles), and 'Auto-Ersatzteile' (car parts).

Advertisement for 'Offene Stellen' (open positions) and 'Stellengesuche' (job seekers).

Advertisement for 'Kaufmann' (merchant) and 'Servier-Fräulein' (waitress).

Advertisement for 'Stenotypistin' (stenographer) and 'Kaufmann' (merchant).

Advertisement for 'Stenotypistin' (stenographer) and 'Kaufmann' (merchant).

Advertisement for 'Stenotypistin' (stenographer) and 'Kaufmann' (merchant).

Advertisement for 'Stenotypistin' (stenographer) and 'Kaufmann' (merchant).